

Deutschland tut sich schwer mit den Themen Migration und Integration. Seit den 1960er Jahren ist (West-) Deutschland ein Einwanderungsland. Offene, oft kontroverse Diskussionen über die damit verbundenen Gestaltungsmöglichkeiten und Herausforderungen finden aber erst seit rund 20 Jahren statt. Auch angesichts der Flüchtlingswelle des Jahres 2015 hat die deutsche Gesellschaft viele verschiedene Gesichter gezeigt, angefangen von enormer Hilfsbereitschaft über große Anstrengungen von Bildungseinrichtungen und Wirtschaft, Zuwanderer auszubilden und zu beschäftigen, bis hin zu Angst und offener Ablehnung. Darin zeigen sich unter anderem Grundmuster der Reaktionen einer Aufnahmegesellschaft auf Zuwanderung, die sich auch in vielen anderen Ländern beobachten lassen.

Das Symposium ist einer wissenschaftlich fundierten Aufarbeitung solcher Prozesse aus anthropologischer, soziologischer, ökonomischer und juristisch-administrativer Sicht gewidmet und soll zur Diskussion über offene Fragen und Zukunftsperspektiven einladen.

**Um Anmeldung wird gebeten bis zum
16. Februar 2018 an das**

Präsidialbüro
Akademie der Wissenschaften
und der Literatur
Geschwister-Scholl-Straße 2, 55131 Mainz
T 061 31/577 (0)-201, F 061 31/577-206
praesidialbuero@adwmainz.de

Anfahrt über die A60 von Frankfurt:

Abfahrt Mainz-Hechtsheim Ost, nach rechts abbiegen auf die Geschwister-Scholl-Straße Richtung Innenstadt, erste Kreuzung rechts in die Emy-Roeder-Straße einbiegen. Zwischen den Lärmschutzzäunen nach links abbiegen. Einfahrt zum Akademiegelände nach ca. 50 m links.

Straßenbahn ab Hauptbahnhof:

Linien 50, 52 oder 53 (Richtung Hechtsheim), Haltestelle Kurmainz-Kaserne/Akademie der Wissenschaften.

Abbildung: © Heike Wächter

SYMPOSIUM IM RAHMEN DER REIHE »ZUKUNFTSFRAGEN DER GESELLSCHAFT«



Zuwanderung und Integration: Wie reagiert die Aufnahmegesellschaft?

Freitag, 23. Februar 2018
15.00 bis 17.30 Uhr

Plenarsaal der
Akademie der Wissenschaften
und der Literatur
Geschwister-Scholl-Straße 2
55131 Mainz

www.adwmainz.de



Teilnehmer

Hartmut Esser, emeritierter Professor für Soziologie an der Universität Mannheim, befasst sich mit Fragen der allgemeinen Soziologie und Methodologie, mit Migration, Integration und ethnischen Konflikten sowie neuerdings mit dem Zusammenhang von Bildungssystemen und Bildungsungleichheit.

Renate Leistner-Rocca, Juristin, leitet das Forschungszentrum Migration, Integration und Asyl im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge in Nürnberg; das Zentrum betreibt wissenschaftliche Forschung zu Migrations- und Integrationsfragen.

Eckart Voland, Anthropologe und Philosoph, ist Professor i. R. der Justus-Liebig-Universität Gießen. Er arbeitet über die Evolution des menschlichen Sozialverhaltens, insbesondere der menschlichen Moralfähigkeit. Als Beirat der Giordano Bruno Stiftung engagiert er sich für einen evolutionären Humanismus.

Martin Werding, Volkswirt, ist Professor für Sozialpolitik und Öffentliche Finanzen an der Ruhr-Universität Bochum. Er berät regelmäßig die Bundesministerien der Finanzen und des Innern, u.a. zu Fragen der Migration und Integration.

Programm

Begrüßung und Einführung

Prof. Dr. Martin Werding

Wir und die anderen:

Zur Naturgeschichte einer brisanten Differenz

Prof. Dr. Eckart Voland

Jobs, Löhne und Sozialleistungen:

Vorurteile und empirische Evidenz

Prof. Dr. Martin Werding

Was haben wir geschafft?

Renate Leistner-Rocca

Misslingende Integration?

Prof. Dr. Hartmut Esser

Podiumsdiskussion

mit den Referenten,

moderiert von Prof. Dr. Stefan Hradil

(Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz)

